

# Winterpause auf der Baustelle ist bald vorbei

Bauträger wirbt schon für die Wohnungen – Antrag auf mehr Zuschüsse wird im April entschieden

Derzeit ist es ruhig an der Riedericher Großbaustelle Baldauf-Areal. Diese Ruhe wird aber nicht lange dauern. Der Bauträger ist bereits in ersten Verkaufsgesprächen für die neuen Wohnungen und auch die Winterpause der Baufirmen neigt sich dem Ende entgegen.

ANJA MADER

**RIEDERICH** ■ Im Dezember vergangenen Jahres wurden die Erschließungsarbeiten am Baldauf-Areal abgeschlossen. Dabei verlief alles wunderbar. Bürgermeister Klaus Bender erklärt auf Anfrage, „dass es keine Überraschungen gab.“ Seit Jahresende ruht die Baustelle, die Baufirmen haben sich in die Winterpause verabschiedet. „Wir stehen nicht unter Zeitdruck“, betont Bender.

Zwei Doppelhäuser, zwölf Reihenhäuser, zwei Mehrfamiliengebäude mit je fünf bis sieben Wohnungen und drei Wohn- und Geschäftshäuser mit je sieben Einheiten sind von der Firma Immobilienwerk geplant. Die Bauplätze für die acht Einfamilienhäuser werden direkt von der Gemeinde Riederich verkauft, der Rest über den Bauträger und der ist bisher zufrieden. Die Resonanz auf den neuen Wohnraum läuft recht gut an, erklärt Damir Smoljan. Rund 30 Interessenten aus der Region haben dieser Tage von ihm das Informationsmaterial zugesandt bekommen. In Kürze wird er außerdem schon das erste Doppelhaus errichten.

Das Baldauf-Areal soll ein Wohngebiet für Jung und Alt werden, vor allem aber will Smoljan junge Familien ansprechen. Er ist auch zufriede-



Das Baldauf-Areal ist im Moment wie leergefegt, aber bald rücken die Bagger wieder an.

FOTO: ANJA MADER

den, wie weit das Projekt seit dem Spatenstich im September schon gediehen ist. Die Straßen sind fertig, das Beleuchtungskonzept steht und besonders lobt er die grüne Mitte, die von den Architekten geplant wurde. „Das macht das Gelände idyllisch“, betont Damir Smoljan. Wenn genügend Käufer gefunden

wurden, startet man mit dem Bau. Smoljan hofft, dass die Wohnungen im Laufe des kommenden Jahres bezugsfertig sein werden. Mit dem neuen Wohngebiet auf dem Baldauf-Areal stellte sich die Gemeinde einer städtebaulichen Herausforderung, erklärt Klaus Bender. Ansonsten wäre hier eine Indus-

triebrache entstanden, nachdem die Textilfirma Baldauf im vergangenen Jahr ihre Pforten geschlossen hat. Und das wollte die Gemeinde unbedingt verhindern.

Deshalb lässt sie sich das Bauprojekt auch einiges kosten. Mit drei Millionen Euro musste man in Vorleistung gehen.

Dafür gibt es im Gegenzug Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm. Und auch beim Verkauf der Grundstücke wird die Kommune natürlich verdienen. Zwar werden diese Einnahmen nicht ausreichen, um die Ausgaben zu decken, aber das war von vorneherein klar, sagt Klaus Bender.